

2 Immer mehr Obstbäume werden in unserer Gemeinde durch Misteln befallen. Früher als Pflanze mit magischer Kraft verehrt, sind sie heute – leider oft auch wegen fehlender Pflege – mitverantwortlich für das Verschwinden der Obstwiesen. Sehr gut ist das Überhandnehmen der Halbschmarotzer in der vegetationsfreien Zeit zu erkennen: Manche Obstbäume scheinen durch den starken Befall als ob sie noch belaubt wären.



Die Folge des Befalls ist leider ein allmählicher Vitalitätsrückgang, bei starkem Befall kann es zum Absterben des Baumes kommen.

3 Doch Obstwiesen sind für viele Pflanzen- und auch Tierarten von Bedeutung: Neben Sing- und Raubvögeln, Fledermäusen und Schmetterlingen sind dort auch Schmetterlinge, Wespen, Hummeln anzutreffen.



Und unsere Hauptbestäuberin, die Honigbiene findet dort Pollen und Nektar.

Etwa 160 Arten listet das Merkblatt zum Biotop und Artenschutz in NRW auf und weist auch gleich darauf hin: Die wichtigste Hilfsmaßnahme ist die Nutzung der Obstwiese.

Kurz gesagt:

**Obstbaumschutz =
Naturschutz**

4 ***Doch was kann man tun?***

Die befallenen Bäume können ausgeschnitten werden. Entgegen der weit verbreiteten Meinung, stehen Misteln nicht unter Naturschutz. Vielmehr ist es so, dass der Verkauf von Misteln bei der Behörde angezeigt werden muss.

In den Ortsteilen Fahrenbach und Lörzenbach ist geplant, am

Samstag, dem 16. März 2019
einen Mistelaktionstag durchzuführen.

Wo: In Lörzenbach an der Maschinenhalle von Klaus Dörsam am Simonsbrunnen.

Beginn: 10:00 Uhr